nur von Kerzen erleuchteten Kirche wissen, irgendwann wird auch ihr Name hier verhallen. Doch bis zu diesem Tag sind sie Mitglied der Schulgemeinschaft.

„Im Laufe der Jahre wird man unweigerlich Teil des Ganzen. Dort, wo man die Tradition gutheißt und letztlich auch dort, wo man sie sinnlos findet“, resümiert Vincent, dessen Zeit als Pfortenser – so nennen sich die aktiven Schüler im Gegensatz zu den Pförtnern, den Ehemaligen – bald vorbei ist.

Wer in alten Immatrikulationslisten blättern will, muss zu Petra Dorfmüller gehen, Bibliothekarin der Historischen Bibliothek. In der Ahnenreihe der Betreuer des kostbaren Bestandes von 80 000 Büchern ist sie die erste Frau nach 49 Herren. Sie hilft jenen, die in den alten Bänden forschen wollen, etwa um zu erfahren, wie der Schüler Nummer eins hieß oder warum Nietzsche betrunken ins Internat wankte (weil er mit Freunden vier Seidel Bier getrunken hatte).

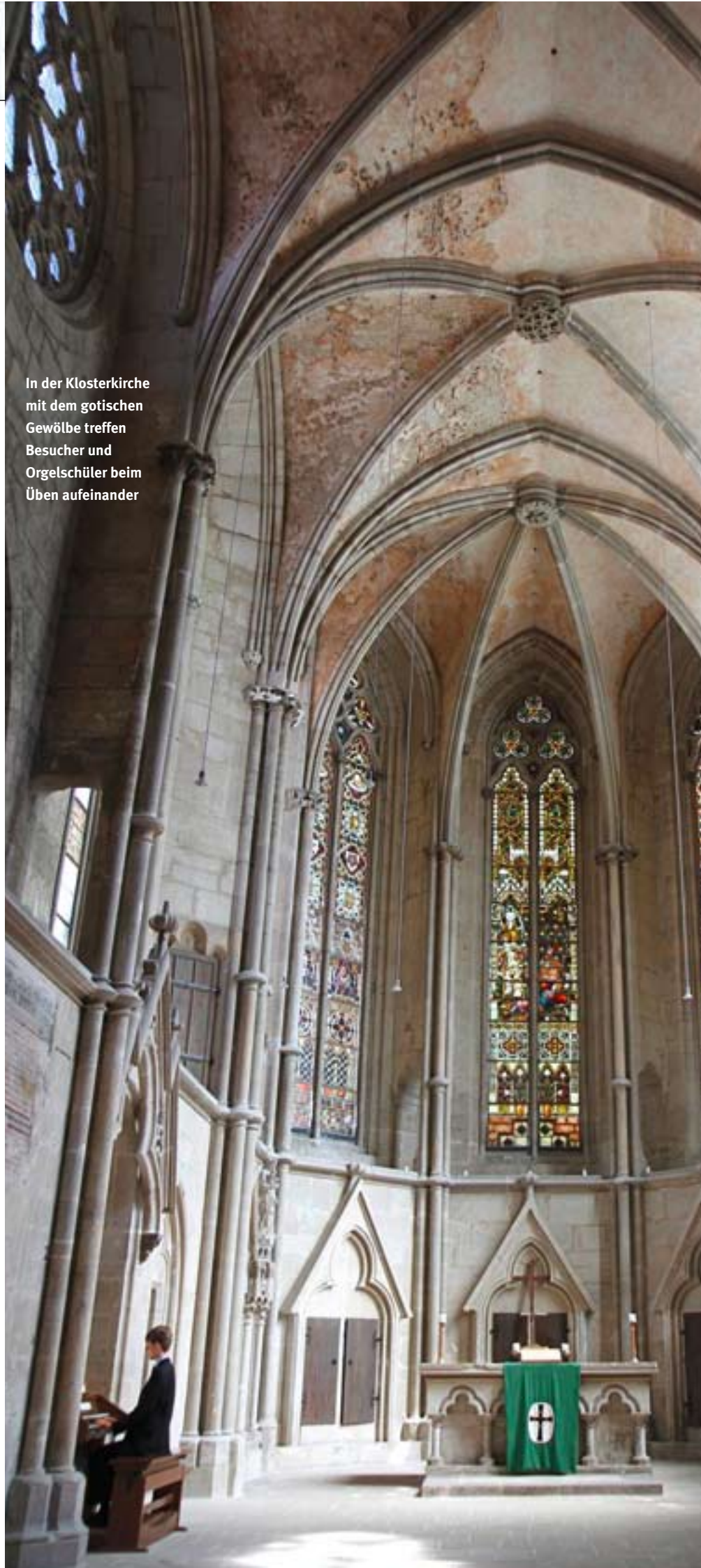
Es läutet wieder. Lisa ist in Aktion. Mit dem Verklingen der Glocke eilt sie ins Refektorium, den Speisesaal, um schnell ein Stück Kuchen zu holen. Ein paar Minuten, bis sie wieder hinauf muss, das Silentium einzuläuten. In die zehnte Klasse geht sie, kommt aus Brandenburg und kann jedes Wochenende nach Hause fahren. „Allerdings hatte ich trotzdem anfangs oft Heimweh“, bekennt sie.

In die nachmittägliche Stille auf dem Klostergelände dringen Orgelklänge aus der Kirche. Jemand anderes übt ein klassisches Klavierstück. Aus einem Fenster springt kühner Jazz. Und dann mischt sich noch Lisas Glocke ins Konzert.

Landesschule Pforta
Schulstraße 12, 06628 Schulpforte
Tel. 03 44 63 / 3 51 71
www.landesschule-pforta.de

Landesausstellung

Die Klosterkirche ist ein herausragendes Beispiel der Zisterzienser-Architektur des 13. Jahrhunderts. Unter dem Einfluss des Naumburger Meisters entstand ab 1251 der Ostchor. Der Ort Schulpforte ist deswegen Korrespondenzstandort der Landesausstellung „Der Naumburger Meister – Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen“. Bis zum 2. November in Naumburg, Sonderführungen in Schulpforte.
www.naumburgermeister.eu



In der Klosterkirche mit dem gotischen Gewölbe treffen Besucher und Orgelschüler beim Üben aufeinander